

Kleine Literatúrauswahl

- Ceming, Katharina: Entspannt Euch! Warum moralische Empörung nicht hilft. Stuttgart 2025.
- Dworok, Gerrit / Christoph Weißmann (Hgg.): 1968 und die „68er“. Ereignisse, Wirkungen und Kontroversen in der Bundesrepublik. Köln 2013.
- Große Kracht, Klaus (Hg.): Die zankende Zunft. Historische Kontroversen in Deutschland nach 1945. Göttingen 2005.
- Gürtler, Christian / Marlis Prinzing / Thomas Zeitlinger (Hgg.): Streitkulturen. Medienethische Perspektiven auf gesellschaftliche Diskurse. Baden-Baden 2022.
- Herbert, Ulrich: Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert. München 2014.
- Kailitz, Steffen (Hg.): Die Gegenwart der Vergangenheit. Der „Historikerstreit“ und die deutsche Geschichtspolitik. Wiesbaden 2008.
- Kowalczyk, Ilko-Sascha / Bodo Ramelow: Die neue Mauer. Ein Gespräch über den Osten. München 2025.
- Lotter, Maria-Sibylla (Hg.): Probleme der Streitkultur in Demokratie und Wissenschaft. Baden-Baden 2023.
- Mau, Steffen / Thomas Lux / Linus Westheuser: Triggerpunkte. Konsens und Konflikt in der Gegenwartsgesellschaft. Berlin 2023.
- Pörksen, Bernhard: Die große Gereiztheit. Wege aus der kollektiven Erregung. München 2018.
- Rabe, Anne: Das M-Wort. Gegen die Verachtung der Moral. Stuttgart 2025.
- Sabrow, Martin / Ralph Jessen / Klaus Große Kracht (Hgg.): Zeitgeschichte als Streitgeschichte. Große Kontroversen nach 1945. München 2003.
- Weber, Petra: Getrennt und doch vereint. Deutsch-deutsche Geschichte 1945–1989/90. Berlin 2020.
- Winkler, Heinrich August: Geschichte des Westens. Vom Kalten Krieg zum Mauerfall. München 2014.

Streitkultur gestern: Modelle für heute?

Wir müssen neu streiten lernen. Ob in den sozialen Medien, in der Politik oder in privaten Zusammenhängen: Viele gewinnen den Eindruck, dass es immer schwerer fällt, Konflikte zu lösen oder einzudämmen, Kompromisse zu finden und sich vor Hass zu schützen. Das gilt z. B. auch für das von immer neuen Empörungswellen bestimmte deutsch-deutsche Gespräch, den Streit zwischen Ost und West, auch in Europa, um von kriegesischen Konfliktaustragungen und der Wut-Rhetorik manch Mächtiger noch zu schweigen. Diese Konfliktkrise setzt unsere Freiheit und die liberale Demokratie mit ihrer offenen Gesellschaft unter massiven Druck.

Von dieser Gegenwartsbeschreibung aus richten wir den Blick in die Vergangenheit: Um neue Streitkulturen zu wagen, bedarf es der Rückversicherung an Erfahrungen mehr oder weniger gelungener Konfliktbewältigung. Sowohl die Kulturgeschichte der DDR als auch die Geschichte der Bundesrepublik vor 1990 lassen sich als Abfolge großer Streitfälle schildern. Oft haben sie im Westen das Land fundamental verändert, weil, bei aller Härte des Kampfes im Einzelnen, doch am Ende in vielen (nicht allen) Fällen ein Ausgleich möglich war. Die DDR zeigt, dass unterhalb der Machtsphäre Aushandlungsprozesse in der Kultur möglich waren. Meist obsiegte aber hier die SED-Gewalt. Im Vergleich sind die Streitfälle also vor allem ein Lehrstück für die Demokratiegeschichte. Mehrere Formate entwickeln daher Impulse für aktuelle Diskurse.

Seminar: Streit-Kultur. Konflikte in der deutsch-deutschen Kulturgeschichte 1950–1990, Freitag, 10.15–11.45 Uhr, Beginn: 17. April 2026

Ringvorlesung: Die großen Konflikte – Kulturen des Streits und der Konfliktlösung in der Bundesrepublik und in der DDR“, Mittwoch, 12.00–13.30 Uhr

Informationen: Institut für Deutschlandforschung der Ruhr-Universität Bochum, GB 04/48, Dr. Silke Flegel / Dr. Frank Hoffmann, 44780 Bochum, Tel. 0234-32-27863, E-Mail: idf@rub.de, www.rub.de/deutschlandforschung

RUB

Institut für Deutschlandforschung



Bundesarchiv, B 145 Bild-00014257 / Fotograf(in): Wienke, Ulrich

Nato-Doppelbeschluss: Petra Kelly im Bundestag, 22.11.1983

Streitfälle – Politische und gesellschaftliche Konflikte im geteilten Deutschland

Modul im Optionalbereich
im Sommersemester 2026
Beginn: 17. April 2026
Ort: GB 04/86

Mit freundlicher Förderung durch die

BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG

Programm der Ringvorlesung

22. April 2026

Der Sound des Kalten Kriegs.
Schlager, Rock und Schlagabtausch –
Große Plenardebatten und ihre
Begleitmusik aus Ost und West
Team des IDF

29. April 2026 – **WORKSHOP** (12–14 Uhr)

„Ohne mich“? Kriegstüchtigkeit und
Wehrpflicht: Impulsbeitrag: „Westbindung
und Wiederbewaffnung als Gründungskrise
der Bundesrepublik Deutschland“
Mit Dr. Lutz Budrass und Dr. Frank Hoffmann

Wo stehen die Feinde der deutschen Kunst?

Bemerkungen zur Frage des Formalismus und des Kosmopolitismus (II) / Von Wilhelm Girmus



Deutsches Kulturerbe
Albrecht Dürer (1471–1529)
Münchener Briefe (Abendstück) 1524

Kosmopolitische „Kunst“
Johannes Itten, „Jugend“
Aus einer Ausstellung im Jahre 1910 im Künstlerhaus
München

Die schillernde Selbstherrlichkeit, die
in dem Kunstwerke, das die Kunst
als „Kunst“ betrachtet, sich zeigt
ist ein charakteristisches Merkmal
des Kosmopolitismus. In der Tat
ist die Kunst eine internationale
Kultur, die über alle Grenzen
hinausragt. Die Kunstwerke der
Kosmopoliten sind nicht nur
ästhetisch, sondern auch
politisch. Sie sind ein Mittel
zur Darstellung der Welt, die
sie umgibt. Die Kunstwerke der
Kosmopoliten sind ein Spiegel
der Welt, die sie umgibt. Die
Kunstwerke der Kosmopoliten
sind ein Spiegel der Welt, die
sie umgibt. Die Kunstwerke der
Kosmopoliten sind ein Spiegel
der Welt, die sie umgibt.

Wilhelm Girmus, Neues Deutschland, 18.02.1951

6. Mai 2026

„Irrwege der modernen Kunst“ – die Forma-
lismuskampagne der frühen 1950er Jahre in
der DDR und ihre sowjetische Vorgeschichte
Dr. Anne Hartmann

13. Mai 2026

Von Göttingen und Godesberg bis Whyl
und Wackersdorf: Atomwirtschaft, Atom-
politik und Atomwissenschaft als
öffentlicher Streitfall
Dr. Lutz Budrass

20. Mai 2026

Die Grünen, der Frieden, die Umwelt. Zum kul-
turellen Paradoxon nach der „Tendenzwende“
Professorin Dr. Mirjana Stančić

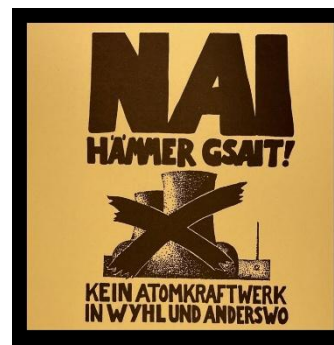
27. Mai 2026 Pfingstferien

3. Juni 2026

„Händedruck mit Gespenstern“. Zum Kampf um
die Ost- und Deutschlandpolitik Willy Brandts
zwischen 1967 und 1972
Dr. Frank Hoffmann

10. Juni 2026

Emanzipation und Selbstbestimmung.
Die Würde der Frau ist unantastbar
Dr. Ulrike Laufer, München



17. Juni 2026 – **KNOWLEDGE CAFÉ** (12–14 Uhr)

Widerspruch und Widerstand. Die DDR im
Krisenjahr 1976. Die Fälle Gartenschläger,
Brüsewitz, Biermann, Bahro
Lesung: Alexander Richter-Kariger, Emsdetten

24. Juni 2026

Brecht im Westen: Vom
Boycott zur Begeisterung
Dr. Silke Flegel



Brecht und Dessau

1. Juli 2026

„Mitteleuropa“ – ein ab-
gebrochener Dialog zwischen Ost und West
Professor Dr. Peter Goßens

8. Juli 2026

„Staatskünstler“? Zum Streit um die DDR-
Künstler auf der *documenta 6* (1977)
Dr. Alexia Pooth

15. Juli 2026

Der Historikerstreit in internationaler
und aktueller Perspektive
Drs. Siebo M. H. Janssen M. A., Bonn

22. Juli 2026

Abschied von den Achtundsechzigern?
Epochenbilanz als Abschlussdiskussion

Schiller-Theater (1964/65), Herr Puntilla
und sein Knecht Matti (Programmheft)